

	<p>Object: Abbildung verschiedener Schriftproben von Frauen, die als „viril“ eingeordnet wurden</p> <p>Museum: Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft Kluckstr. 38 (im Hof) 10785 Berlin 030 / 441 39 73 info@magnus-hirschfeld.de</p> <p>Collection: Fotografische Sammlung des ehemaligen Instituts für Sexualwissenschaft</p> <p>Inventory number: FSIFS-100_a</p>
--	---

Description

Schwarz-Weiß-Fotografie, auf der untereinander vier handschriftliche Schriftproben abgebildet sind, die zwischen einer und sechs Zeilen lang sind. Neben den einzelnen Proben befinden sich arabische Zahlen, durchnummeriert von 53 bis 56. Die Zeilenlängen der einzelnen Proben variieren.

Kontext:

Der Sexualwissenschaftler und Sexualreformer Magnus Hirschfeld schreibt zu den Schriftproben: „Man braucht nicht Schreibsachverständiger zu sein, um zu entscheiden, auf welcher von beiden Seiten der männlichere bzw. weiblichere Schriftcharakter vorherrscht“ (siehe Hirschfeld: Geschlechtsübergänge, Text vor Tafel XX). Die Schriftproben dienen ihm als Beleg für die These, dass sich eine „feminine“ bzw. „virile“ Psyche auch in der Handschrift widerspiegeln (vgl. ebd.).

In der von Leo Schidrowitz später publizierten „Sittengeschichte des Lasters“ wurden die Handschriften (vermutlich unabsichtlich) vertauscht, sodass die „feminine“ als „virile“ Schrift ausgegeben wurde.

Basic data

Material/Technique:

Measurements:

Events

Published	When	1903
-----------	------	------

	Who	Magnus Hirschfeld (1868-1935)
	Where	Leipzig
Published	When	1913
	Who	Magnus Hirschfeld (1868-1935)
	Where	Leipzig
Published	When	1927
	Who	Leo Schidrowitz (1894-1956)
	Where	Vienna
Owned	When	1919-1933
	Who	Institut für Sexualwissenschaft
	Where	Tiergarten
Lost	When	1933
	Who	
	Where	Berlin

Keywords

- Femininity
- Gender identity
- Graphologie
- Masculinity
- Photography

Literature

- Hirschfeld, Magnus (1913): Geschlechtsübergänge. Mischungen männlicher und weiblicher Geschlechtscharaktere (Sexuelle Zwischenstufen). Leipzig, Text vor Tafel XX